Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 28 (1921)

Heft: 2

Artikel: Eine schweizerische Fachschule für die Wirkerei

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-627190

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No. 2. XXVIII. Jahrgang. Ende Januar 1921.

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Unter Mitwirkung bewährter Fachleute herausgegeben vom Verband der Angestellten der Schweiz. Seidenindustrie (V. A. S).

Adresse für redaktionelle Beiträge: ROB. HONOLD, ÖRLIKON b. Zürich, Friedheimstrasse 14
Adresse für Insertionen und Annoncen: ORELL FÜSSLI-ANNONCEN, ZÜRICH 1, Bahnhofstr. 61
Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der Mitteilungen über Textil-Industrie, Zürich 6, Universitätsstrasse 29, entgegengenommen. Telephon Hottingen 54.44 — Postcheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich
Abonnementspreis: Für die Schweiz halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—

Nachdruck, soweit nicht untersagt ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

Inhalt: Eine schweiz. Fachschule für die Wirkerei — Die Erhöhung des schweiz. Zolltarifs — Die Krise — Import, Export — Die Schweiz. Textilindustrie im Jahre 1920 — Industrielle Nachrichten: Umsätze. Vorschriften für den Verkauf. Die wirtschaftliche Krise. Italienische Baumwollspinnerei. Samtfabrikation. Deutschlands Wirtschaftslage. Seidentrocknungsanstalt Basel. — Vom Glanz der Seide — Schußstreifige Ware — St. Galler Brief — Hilfsindustrie — Rohseide — Baumwolle — Wolle — Firmen-Nachrichten — Die Wirtschaftskrise und die Lage der Angestellten. Die Arbeitslosenkonferenz im Kt. Zürich — Textilmaschinenbau — Patentberichte — Fachschulen — Totentafel — Humor — Briefkasten.

Eine schweizerische Fachschule für die Wirkerei.

Unter den schweizerischen Textilindustrien ist die Wirkerei wohl diejenige, die in den letzten Jahren den größten Aufschwung zu verzeichnen hat. Die Lahmlegung des deutschen und andern ausländischen Wettbewerbes ist ihr zustatten gekommen; sie verfügt im Inlande über eine bedeutende und kaufkräftige Kundschaft und hat die Ausfuhr, die schon seit vielen Jahren, wenigstens für eine Anzahl von Artikeln eine erhebliche Rolle spielte, bedeutend zu entwickeln vermocht.

Die Wirkerei-Industrie ist hauptsächlich in den Kantonen Aargau, Thurgau, Bern, Basel und Zürich verbreitet und es handelt sich dabei um eine ansehnliche Zahl kleiner, mittlerer und großer Betriebe. Zu der seit langer Zeit bestehenden Fabrikation von gewirkten Unterkleidern und Strümpfen aus Wolle und Baumwolle ist eine große Anzahl Spezialitäten hinzugekommen. Wir erwähnen nur die Sportjacken und Kostüme, die Sweaters, Jumpers usw. Es werden auch seidene Strümpfe und Handschuhe hergestellt und die feinen Artikel in seidenen Shals, Kragenschonern, Krawatten usw. sind schon lange in der Schweiz fabriziert worden und genießen im Auslande des besten Rufes. Die Schweiz besitzt endlich eine leistungsfähige Industrie von Wirkerei-Maschinen.

Es muß nun heute als ein Mangel bezeichnet werden, daß die vielseitige und an das technische Personal hohe Anforderungen stellenden Wirkerei-Industrie in der Schweiz noch über keine Fachschule verfügt. Schon längst besitzen die Seiden- und die Baumwoll-Industrien wohl ausgerüstete Schulanstalten. Das gleiche trifft zu auf die Stickerei-Industrie und bei andern Textil-Branchen dienen besondere Fachkurse der beruflichen Ausbildung. Für die Wirkerei, die mit zu den größten und leistungsfähigsten schweizerischen Textilindustrien gehört, ist die Gründung einer Fachschule gewiß eine Notwendigkeit. Sie hätte die Aufgabe, junge Leute zu Meistern, Fabrikleitern und Fabrikanten auszubilden, ähnlich wie es bei den andern schweiz. Textilschulen der Fall ist. Bisher mußte das höhere technische Personal vielfach aus dem Auslande, insbesondere Deutschland bezogen werden. Der naheliegende Besuch der deutschen Fachschulen durch Schweizer ist wohl noch für eine Reihe von Jahren so gut wie ausgeschlossen, da die deutschen beruflichen Anstalten keine Ausländer mehr aufnehmen. Es ist dies ein Grund und eine Notwendigkeit mehr, um in der Schweiz selbst für die erforderlichen Bildungsmöglichkeiten zu sorgen.

Die heutigen Zeiten dürften, trotz der herrschenden Krise (die sich bei der Wirkerei-Industrie übrigens weniger geltend macht als bei andern Textilbranchen), der Gründung einer Fachschule nicht ungünstig sein. Die Wirkerei sieht auf eine Anzahl erfolgreiche Jahre zurück, die Betriebe sind vermehrt und vergrößert worden und es gilt, die Industrie auf der heutigen Höhe zu erhalten. Die zunächst von der Industrie selbst aufzubringenden Mittel sollten daher erhältlich gemacht werden können. Im übrigen hätte eine Wirkerei-Fachschule den gleichen Anspruch auf die Unterstützung der Kantone und des Bundes, wie die andern schweizerischen beruflichen Anstalten. Der gegenwärtige Stand der schweizerischen Valuta würde es gestatten, die aus dem Auslande zu beziehenden Maschinen verhältnismäßig billig zu erwerben und möglicherweise ließe sich, durch den Anschluß an eine schon bestehende Fachschule, die ganze Organisation in einfacher Weise und ohne allzu große Kosten durchführen. Es wäre Sache der Wirkereiindustriellen selbst, den Sitz der Schule zu bestimmen. Wenn wir in dieser Beziehung auf Zürich hinweisen, so deshalb, weil es sich um einen in diesem Falle zentral gelegenen Platz handelt und die mannigfachen Bildungs-Gelegenheiten der Stadt (Hochschulen, Kunstgewerbeschule, Seidenwebschule, Kurse des Verbandes der Angestellten der Schweizer. Seidenindustrie, Fach-Bibliotheken usw.) den Schülern der Anstalt zugute kämen.

Das Wort in dieser Sache haben nunmehr die Wirkerei-Industriellen und die Angehörigen dieser Industrie, denen wir gerne in unserem Blatte zur freien Meinungsäußerung das Wort einräumen. Wir bitten allfällige Zuschriften an die Redaktions-Kommission der „Mitteilungen über Textilindustrie" zu richten, die das ihr zukommende Material, sofern unsere Anregung auf fruchtbaren Boden fallen sollte, seinerzeit den Stellen übermitteln wird, die zur Durchführung der Aufgabe der Gründung einer Wirkerei-Fachschule in erster Linie berufen sind.